

Unser *Oberösterreich*

Amtliche Mitteilung / zugestellt durch Post AG

Sonderausgabe MOBILITÄT/2021
www.unserooe.at



DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE

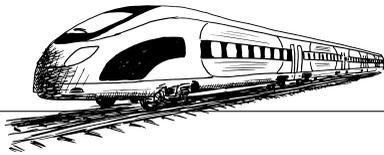


**MOBIL
ANS
ZIEL**
+ö

Nächster Halt: ZUKUNFT!
Die OÖ Regional-Stadtbahn
ist auf Schiene.



Foto / Steinkellner: Sabine Starmayr,
Gewessler: Land OÖ/Max Mayrhofer,
Luger: Robert Maybach, Stelzer: Land OÖ,
rechts: Gettyimages



Wir zeigen, dass sich Oberösterreich vom Corona-Virus nicht ausbremsen lässt. Die OÖ Regional-Stadtbahn **stärkt den Wirtschaftsstandort** und schafft neue Arbeitsplätze.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

”



„Wir investieren in eine **klimagerechte Zukunft** der Mobilität im Zentralraum Oberösterreichs.“

Mag. Günther Steinkellner
Landesrat für Infrastruktur



„Wir bringen die Regional-Stadtbahn auf Schiene, gemeinsam ist uns ein **gutes Paket** gelungen.“

Leonore Gewessler, BA
Klimaschutzministerin



„Das ist ein Meilenstein auf dem **Weg in die Verkehrszukunft** des Linzer Zentralraums.“

MMag. Klaus Luger
Bürgermeister

IMPRESSUM: Medieninhaber: Land Oberösterreich HERAUSGEBER: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Presse, LEITER: Gerhard Hasenöhrli, HERSTELLER: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, Medienpark 1, 4061 Pasching, GESTALTUNG: bisskonzept media OG, City Tower 2, Lastenstraße 36, 4020 Linz, office@bisskonzept.at, www.bisskonzept.at, REDAKTION: Markus Gnadl, Mag.* Ursula Rockenschaub, Mag.* Bettina Wolf-Nemning, Landhausplatz 1, 4021 Linz, Telefon 0732 / 77 20-11409, Fax 0732 / 77 20-211588, bisskonzept media OG (Coverstory), E-MAIL: unser.ooe@ooe.gv.at, INTERNET: www.unserooe.at HINWEIS: Alle Gewinne und Verlosungen ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Druckfehler vorbehalten.

editorial.



Liebe Oberösterreicherinnen,
liebe Oberösterreicher!

Schnelleres und besseres Vorankommen

im Verkehr im Großraum Linz. Entlastung der Hauptverkehrsrouten, weniger Stau und eine optimale Anbindung des Zentralraums: So klingt für uns in Oberösterreich die Mobilität-zukunft. Und sie ist beschlossene Sache.

Fast eine **halbe Milliarde Euro investiert**

Oberösterreich im Rahmen des „Oberösterreich-Plans“ in eine leistungsfähige und ressourcenschonende Infrastruktur. Und davon wiederum investiert das Land 230 Millionen Euro in die OÖ Regional-Stadtbahn. Diese entlastet nicht nur die Stausituation in und um Linz, sie stärkt auch den Wirtschaftsstandort und schafft neue Arbeitsplätze.

Wir zeigen, dass sich Oberösterreich vom Corona-Virus nicht ausbremsen lässt. Um **Oberösterreich wieder stark** zu machen, braucht es leistungsfähige, schnelle und klimafreundliche Verkehrsverbindungen. Nur so kann sich der Zentralraum zukunftsfähig weiterentwickeln.

Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs steigert die Lebensqualität und bringt saubere, CO₂-freie Mobilität. Der **Fahrplan steht nun fest**. Die **Finanzierung ist gesichert**. Und um die Wartezeit bis zur Realisierung zu verkürzen, soll es noch heuer das 1-2-3-Klimaticket geben.

In dieser Ausgabe von „Unser Oberösterreich“ wagen wir einen **Blick in die Zukunft der Mobilität** im oberösterreichischen Zentralraum. Ich lade Sie ein: Steigen Sie ein und fahren Sie mit – in die Zukunft.

Ihr Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



Weichen stellen für die Zukunft

Der Oberösterreich-Plan soll Oberösterreich wieder stark machen: mit einem 1,2-Milliarden-Euro-Konjunkturpaket. Davon werden rund 449 Millionen Euro für eine leistungsfähige und ressourcenschonende Infrastruktur bereitgestellt. Von diesen Mitteln werden vonseiten des Landes **230 Millionen Euro in die OÖ Regional-Stadtbahn** investiert.

Für viele Berufstätige bedeuten die Hauptverkehrszeiten im Stadtgebiet nervenaufreibenden Stress und Zeitverluste. Das ist wenig verwunderlich, wenn man bedenkt, dass die Linzer Stadtgrenze täglich mehr als 300.000-mal überquert wird. Um die Entwicklung des Zentralraums auch in Zukunft zu sichern, benötigt es daher ein Konzept für ein attraktives öffentliches Verkehrsnetz.

DER ZENTRALRAUM WIRD ZUKUNFTSFIT

Genau das haben die Stadt Linz und das Land Oberösterreich nun auf den Weg gebracht: 449 Millionen Euro werden in den nächsten Jahren in OÖ in den Ausbau der öffentlichen Infrastruktur investiert. Rund die Hälfte davon fließt in die Errichtung der OÖ Regional-Stadtbahn. Diese überregionale Anbindungslinie wird umliegende Regionen mit der Landeshauptstadt verbinden und so maßgeblich zur Entspannung der Verkehrssituation beitragen.

ALLE WEGE FÜHREN NACH LINZ

Künftig wird die Linie S6 vom Mühlkreisbahnhof über die neue Eisenbahnbrücke führen und anschließend die Stationen Kepler Uniklinikum und Europaplatz unterirdisch anfahren. Am Hauptbahnhof wird die S6 dann in das vorhandene Schienennetz der ÖBB integriert. Die S7 wird aus Richtung Gallneukirchen kommen und vor der

Überquerung der neuen Eisenbahnbrücke mit dem Schienennetz der S6 zusammengeführt. Darüber hinaus erhalten die Studierenden der Johannes Kepler Universität eine direkte Anbindung zum Linzer Hauptbahnhof. Damit wird nicht nur die Verkehrssituation in Linz erheblich verbessert, auch insbesondere für Pendlerinnen und Pendler aus dem Mühlviertel bringt das neue Verkehrskonzept schnellere und leistungsfähigere Verbindungen.

S-BAHN TRIFFT O-BUS

Während die beiden S-Bahn-Linien das Linzer Umland erschließen, wird der Ausbau der innerstädtischen O-Bus-Linie dafür sorgen, wichtige Knotenpunkte in Linz schnell und unkompliziert erreichen zu können. Vervollständigt wird das neue Öffi-System letztendlich durch die Errichtung einer O-Bus-Achse. Und das Beste: Durch die Einführung des neuen Klimatickets wird Mobilität günstig wie nie.

Wohin führt, also fährt das?

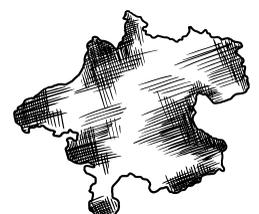


ÖV-Konzept kombiniert Stadtbahnen mit O-Bus-Linien.

Studierende der JKU bekommen eine **direkte Anbindung zum Linzer Hauptbahnhof**.



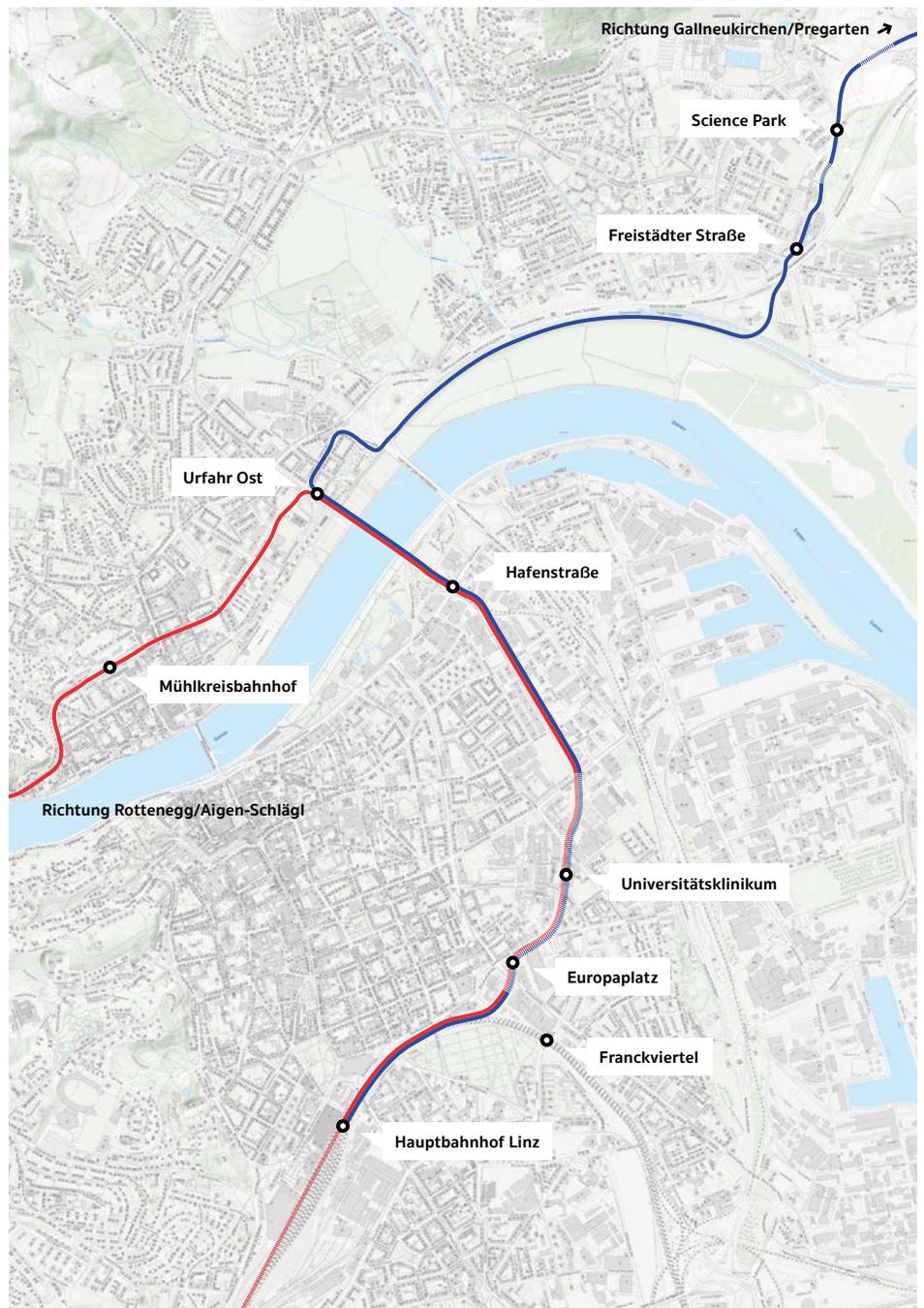
Die **OÖ Regional-Stadtbahn** verbindet die Regionen und die Landeshauptstadt. Die **innerstädtische O-Bus-Linie** macht Umsteigen zu weiteren Knotenpunkten einfach.





Ausbau Schienenpersonahnverkehr
 S6 und S7 in Linz, Zielbild 2020-2030

- Linie S6
- Linie S7
- Trassierung oberirdisch
- ⋯ Trassierung unterirdisch
- Haltestelle



Der Fahrplan

„Das **Jahrhundertprojekt Regional-Stadtbahn** nimmt weiter Fahrt auf und unser gemeinsam gestecktes Arbeitsprogramm wird konsequent abgearbeitet“, sagen Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Infrastrukturlandesrat Mag. Günther Steinkellner.

Nachdem die entsprechenden Absichtserklärungen bereits unterschrieben sind, geht das größte Mobilitätsprojekt Oberösterreichs seit 1945 nun in die Umsetzung.

FINANZIERUNG? GEMEINSAME SACHE!

Am Projekt beteiligt ist auch der Bund, der 50 Prozent der Investitionssumme für die Stadtbahn beisteuert. Die andere Hälfte der insgesamt 540 Millionen Euro teilen sich das Land OÖ und die Stadt Linz im Verhältnis 85 zu 15 Prozent auf. Darin nicht enthalten sind die Kosten für die Infrastruktur des O-Bus-Konzepts, die Land und Stadt im Verhältnis 40 zu 60 Prozent finanzieren.

ERSTE PLANUNGS- UND BAUMASSNAHMEN

Aktuell findet die Ausschreibung für die erste Planungsphase des Vorprojekts statt. In dieser Phase liegt der Fokus auf der innerstädtischen Schienenplanung vom Hauptbahnhof bis zum Mühlkreisbahnhof und zur Johannes Kepler

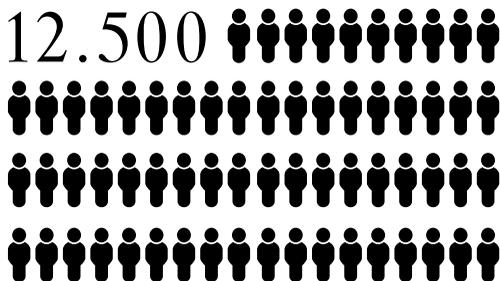
Universität. Der Zuschlag dafür soll bereits bis zum Sommer erfolgen. Die zweite Planungsphase des Vorprojekts wird etwa vier Monate später vergeben und umfasst die Planungen der Strecke von der JKU nach Gallneukirchen und Pregarten – samt Anbindung an die Summrauerbahn. Zudem wird der Linzer Hauptbahnhof durch die Haltestelle „Franckviertel“ um 8.000 Fahrgäste pro Tag entlastet.

WEITERE PROJEKTENTWICKLUNG

Das Ende des Vorprojekts wird zugleich der Startschuss für den Genehmigungsprozess. Um die Wartezeit bis zur erfolgreichen Genehmigung zu verkürzen, soll noch in diesem Jahr das 1-2-3-Klimaticket kommen. Mit diesem Jahresticket können alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher für umgerechnet drei Euro pro Tag bequem und völlig entspannt durch ganz Österreich fahren – mit jedem Zug, jedem Bus und jeder Straßenbahn. Das gesamte Stadtbahn-Projekt soll in den 2030er Jahren fertiggestellt sein.



20 Garnituren sind für die Linien S6 und S7 in Oberösterreich bestellt.



Fahrgäste pro Tag werden auf den am stärksten frequentierten Abschnitten erwartet.

15

Minuten dauert die Fahrt vom Hauptbahnhof zur Universität.

8 Züge je Stunde und Richtung sollen das Verkehrsaufkommen bewältigen. Dabei überlagern sich die 15-Minuten-Intervalle der S6 und der S7 zwischen Urfahr-Ost und Hbf.

„Alle einsteigen!“ Wir fahren in die Zukunft

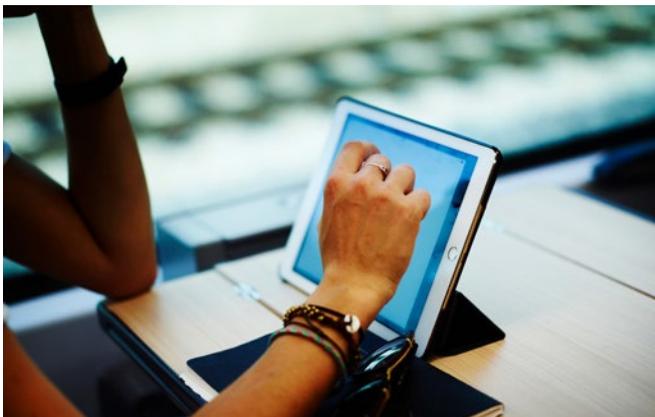
Stellen Sie sich vor, wir schreiben das **Jahr 2040**, die OÖ Regional-Stadtbahn ist längst auf Schiene und wir erleben, wie es sich so anfühlt, wenn das Projekt abgeschlossen ist.



Mit dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs setzen wir einen **Meilenstein** für den Klimaschutz in Oberösterreich.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

”



Montagsmorgen. Durchatmen. Ein Blick auf die Uhr. Entspannt! Podcast an, bequem in die Stadtbahn steigen und noch bevor die Folge zu Ende ist, schon in Linz ankommen. Ich liebe diesen Start in die Woche. Das war nicht immer so. Ich erinnere mich an die Zeit, als ich fluchend im Montagsmorgen-Stau verzweifelt die Uhr im Blick hatte. An die Zeit, als die Stadtgrenze von Linz 300.000-mal täglich überquert wurde. Ich war eine davon. Morgens hin, abends zurück. Und immer blieb auf der Strecke: meine gute Laune.

ES WAR EINMAL EIN STAU. UND IST NICHT MEHR.

Und jetzt, ein paar Jahre später? Oh, jetzt winke ich gut gelaunt meiner Nachbarin zu, die an der Haltestelle JKU aussteigt und mit einem ähnlich entspannten Grinsen im Gesicht pünktlich zur ersten Vorlesung kommt. Vor mir liegen noch ein paar Stationen. Aber um ehrlich zu sein, genieße ich die Zeit in der Stadtbahn. Manches Mal wünsche ich mir sogar, dass die Fahrt etwas länger dauern würde.

MEINE LAUNE? IST IN FAHRT!

Oft ist der Arbeitsweg die einzige Zeit des Tages, in der ich wirklich zur Ruhe komme. Meine Gedanken passen sich dem schönen Ausblick auf der neuen Eisenbahnbrücke an und schweifen vor sich hin. Ich versinke in meiner inneren Mitte. Absolut sorglos. Gut gelaunt. Und vööllig entspannt.

PÜNKTLICH, VERLÄSSLICH, KLIMAFREUNDLICH

„Nächste Haltestelle: Hauptbahnhof Linz!“ Kurzer Zeitabgleich. Wie immer: Punktlandung. Auf die Minute genau. Da bleibt nur noch eine Frage: Wie komme ich von hier zum Büro? Mit dem O-Bus? Der Straßenbahn? Dem Fahrrad? Oder nehme ich doch den E-Scooter? Die Mobilitätsmöglichkeiten sind so vielfältig geworden, dass ich mittlerweile je nach Lust und Laune entscheide, wie ich die letzten Meter zurücklege. Ich liebe diese Abwechslung. Dadurch ist mein täglicher Arbeitsweg längst nicht mehr so eintönig wie früher. Und das Beste: Ich bin total umweltfreundlich unterwegs. Kaum noch vorstellbar, wie ich damals, im Jahr 2021, durch die Gegend getuckert bin.



Durch die OÖ Regional-Stadtbahn wird in Linz und insbesondere auch für das Mühlviertel die Stausituation zu **Hauptverkehrszeiten entlastet.**

Die öffentliche Anbindung der umliegenden Regionen **stärkt den Wirtschafts- und Arbeitsstandort** Oberösterreich.



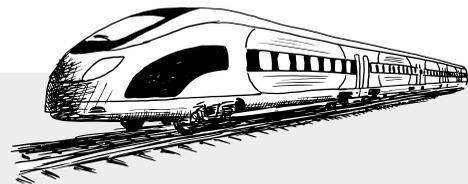
ein Blick in die Zukunft



Neben deutlichen Zeitvorteilen bringen die S-Bahnen und O-Busse saubere, **CO₂-freie Mobilität.**

Der Ausbau des Öffi-Netzes steigert die **Lebensqualität** und macht Oberösterreich **zukunftsfit.**





6 Fragen zur OÖ Regional-Stadtbahn

Foto / Land OÖ

Das
Jahrhundertprojekt
stärkt den Industriestandort und steigert die Lebensqualität.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann



Dieses Projekt ist von **generationenübergreifender Bedeutung**.

Mag. Günther Steinkellner
Landesrat für Infrastruktur

#1 Inwiefern nimmt das Projekt bereits Fahrt auf?

THOMAS STELZER Die Absichtserklärungen und Finanzierungsvereinbarungen sind sowohl vom Bund als auch vom Land Oberösterreich und der Stadt Linz unterzeichnet. Nun gilt es, in die Umsetzung zu kommen. Aktuell befinden wir uns in der Ausschreibungsphase für das Vorprojekt, bei dem unter anderem die entsprechenden technischen Berichte für den Ausbau erarbeitet werden.

#2 Was ist die große Herausforderung dabei?

GÜNTHER STEINKELLNER Bei einem Projekt dieser Größenordnung gibt es ganz viele Herausforderungen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass der Schulterschluss zwischen Bund, Land und Stadt erfolgreich gelungen ist. Mit diesem zukunftsweisenden Mobilitätspaket wollen wir Oberösterreich stärken. Und gemeinsam schaffen wir das auch.

#3 Wie wird das Projekt finanziert?

GÜNTHER STEINKELLNER 50 Prozent der Investitionssumme für die Regional-Stadtbahn steuert der Bund bei. Die andere Hälfte teilen sich das Land Oberösterreich und die Stadt Linz im Verhältnis 85:15 auf. Den Ausbau des O-Bus-Netzes finanzieren ausschließlich Land und Stadt, wobei das Land Oberösterreich 40 Prozent der Kosten übernimmt.

#4 Was bedeutet die OÖ Regional-Stadtbahn für den Standort bzw. Lebensraum Oberösterreich?

THOMAS STELZER Wir zeigen, dass sich Oberösterreich vom Corona-Virus nicht ausbremsen lässt. Um Oberösterreich wieder stark zu machen, braucht es leistungsfähige, schnelle und klimafreundliche Verkehrsverbindungen. Nur so kann sich der Zentralraum zukunftsfähig weiterentwickeln. Die Regional-Stadtbahn entlastet nicht nur die Stausituation in und um Linz sowie vom Mühlviertel kommend, sie stärkt auch den Wirtschaftsstandort und schafft neue Arbeitsplätze.

#5 Welche Bedeutung hat dieses Projekt für die Umwelt in Oberösterreich?

THOMAS STELZER Mit dem Ausbau des Öffentlichen Verkehrs setzen wir einen Meilenstein für den Klimaschutz in Oberösterreich. Die S-Bahnen und O-Busse bringen deutliche Zeitvorteile und saubere CO₂-freie Mobilität. Die Einführung des 1-2-3-Klimatickets schafft zudem einen zusätzlichen Anreiz, das klimafreundliche Angebot zu nutzen und weiter voranzutreiben.

#6 Welche Vorteile bringt das 1-2-3-Klimaticket?

GÜNTHER STEINKELLNER Mit dem 1-2-3-Klimaticket können alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher für umgerechnet drei Euro pro Tag bequem und günstig durch ganz Österreich pendeln und dabei alle Öffis uneingeschränkt nutzen. Jeden Zug, jeden Bus und jede Straßenbahn – und das völlig stressfrei.